

Tages-Bericht IARU General Conference 2020 vom 12. Oktober 2020 (Tag 2)

Die IARU General Conference findet alle drei Jahre statt. Die IARU vertritt die Interessen des Amateurfunks auf globaler Ebene und ist somit der Verhandlungs-Partner in existentiell wichtigen Amateurfunk-Angelegenheiten wie Frequenz-Zuteilungen, EMC-Normen, Koordination mit anderen globalen Akteuren, seien diese politisch, behördlich, wirtschaftlich oder gesellschaftlich. Über die USKA-Mitgliedschaft ist jeder Schweizer Funkamateur auch «in» der IARU und hilft somit mit, deren enorm wichtigen Aktivitäten zugunsten von uns allen zu finanzieren und ideell zu unterstützen. Wir danken allen USKA-Mitgliedern für ihre Solidarität, die sie mit ihrer Mitgliedschaft beweisen!

Alle Konferenz-Dokumente sind [hier publiziert und öffentlich zugänglich](https://conf.iaru-r1.org/part-1/documents/): <https://conf.iaru-r1.org/part-1/documents/>

Tom DF5JL IARU R1 C4 (**Permanent HF Committee**) Chair eröffnet die Sitzung um 0900 HBT. 70 Delegierte der Member Societies sind anwesend.

Tom berichtet, dass Joe Taylor K1JT künftig seine technischen Weiterentwicklungen mit der IARU abstimmen wird. Die IARU hätte sich diesbezüglich mit ihm verständigt, um Überraschungen zu vermeiden.

Im Report des HF Beacon Coordinator wird darauf aufmerksam gemacht, dass der «Good practice Guide» der IARU zu beachten sei, wenn jemand eine Bake in Betrieb nehmen will.

Report des IARU Monitoring Service (IARUMS) Coordinators: Peter HB9CET präsentiert seinen schriftlich vorliegenden Jahresbericht. Neuer Webauftritt. Neuer online Logger. Sucht neue Software für die automatisierte Signal-Analyse/Klassifikation (die bisher verwendete Wavecom-Lizenz erlischt Ende 2020).

IARUMS beantragt die Freigabe einer neuen Datenbank (entwickelt durch URE, in Wien präsentiert). Antrag wird angenommen.

Gaspar Miró EA6AMM kandidiert für die Funktion des IARUMS Coordinators, was vom C4-Meeting unterstützt wird.

Antrag «CW operating procedures»: Richtige Verwendung von «K» und «AR». Don Beattie verspricht, dies umzusetzen (Albena recommendation).

Vorlage «CW for Beginners» (Farnsworth oder Koch?). Es geht darum, was sich besser für das Lernen höherer Telegrafie-Geschwindigkeiten eignet. Mike OeVSV macht auf die Methode morserino.info von OE1WKL aufmerksam. Keine Abstimmung, nur Diskussion.

Vorlage «CW World Heritage»: die Member Societies haben in jedem Land versucht, Morse-Code als UNESCO «national intangible cultural heritage» einzubringen. In der Schweiz ist dies bisher nicht gelungen. Chris DL8MDW informiert, dass dies in den Niederlanden, in Belgien und in Deutschland gelungen ist. Egbert ON4CAS fordert alle Länderorganisationen auf, diesbezügliche Anstrengungen zu machen. Kristjan TF3KB empfiehlt CW als attraktive «Geheimsprache» für Kinder. Hans PB2T

macht darauf aufmerksam, dass wir unsere Kräfte besser auf die Zukunft von «Amateur Radio» fokussieren sollten. Don Beattie: wir alle müssen Prioritäten setzen. Keine Abstimmung. Es melden sich UBA, IRTS, SARL, SARS, ARAS und SSA, um in einer «CW World Heritage» Action Group auf Stufe IARU-R1 aktiv mitzuarbeiten.

Vorlage «AROS» (Amateur Radio Observation Service): Don G3BJ erläutert das Ziel, poor operating, pirating, deliberate qrm aktiv zu begegnen. KiwiSDR gäbe uns aber inzwischen die Standorte mit genügender Genauigkeit. Deshalb sei dies nun eine nationale Angelegenheit, ohne Bedarf für IARU action.

In der C7-Session 1 des **EMCC (Permanentes Komitee der IARU Region 1 für Elektromagnetische Verträglichkeit)** wurde die USKA durch HB9ALH (voting) und HB9BKT vertreten.

Tore Worren, LA9QL eröffnete als Chairman des C7-Komitees die Sitzung pünktlich um 1300 HBT. Anwesend waren etwa 70 Delegierte, normalerweise 2 pro IARU-Mitgliedverband.

Zuerst gab Tore mit Hilfe des **Dokuments NS20_C7_04** einen generellen Überblick über die laufenden Aktivitäten während der letzten 3 Jahre.

Die IARU arbeitet in allen internationalen Standardisierungsgremien mit, die für die Erhaltung möglichst störungsfreier Frequenzen für den Amateurfunk wichtig sind:

- CISPR (Internationales Komitee für Funkstörungen)
- CENELEC (Europäisches Komitee für elektrotechnische Normung)
- CEPT (Conférence Européenne des Administrations des Postes et des Télécommunications)
- ITU (Internationale Fernmeldeunion, eine Unterorganisation der UNO)

Der Fokus liegt dabei auf den CISPR Unterkomitees B und H. Wichtig und relativ zeitaufwendig ist es auch, in den zugehörigen Working Groups (WGs) aktiv mitzuarbeiten. Denn dort werden die Entscheidungen vorgespurt.

Zusätzlich ist die IARU auch auf der Führungsebene (CISPR steering committee) vertreten, um die Anliegen der Funkamateure wirkungsvoll zu vertreten. Die beteiligten Funkamateure und ihre Zuständigkeitsbereiche sind in dem oben bereits erwähnten Dokument aufgelistet.

Folgende Bereiche sind aktuell im Fokus der IARU bei ihrer Arbeit in den Standardisierungsgremien:

1. Der Einfluss vieler Geräte auf die Störsituation im HF und VHF-Bereich. In den meisten EMC-Standards wird für die Festsetzung der Limiten für die erlaubte Störaussendung immer nur von einem Störer ausgegangen. Dies bildet die Realität nicht mehr ab. Während die Anzahl der Kühlschränke oder Kochherde nur wenig steigt, sind in den letzten Jahren viele neue Störquellen mit teilweise grossen Stückzahlen hinzugekommen (PV-Anlagen, LED-Lampen, Induktionskochplatten, vielerlei IT-Equipment). Ausserdem steigt die Zahl der Geräte mit Steckernetzteilen stark an.

Zu diesem Problemfeld wurde im Mai 2020 von der IARU zuhanden der CISPR ein Bericht zum Thema «Increasing number of devices» (CISPR project 1745L) erarbeitet, der aktuell im CISPR-Normgremium zirkuliert zur Stellungnahme.

2. PLC (powerline communication)

Hier gibt es Bestrebungen, zur Kapazitätserhöhung ein «PLC-MIMO» genanntes Konzept

einzuführen. Dabei werden die PLC-Signale nicht nur zwischen Phase (L) und Nullleiter (N) des 230V-Netzes eingespiesen, sondern auch zwischen L/N parallel und dem Schutzleiter (PE). Der erste Normvorschlag wurde abgelehnt, worauf nun offenbar klar ist, dass die Sendesignalstärke im Fall von PLC-MIMO gegenüber dem alten PLC reduziert werden muss. Die Diskussionen dauern an, und die aktive Mitarbeit der IARU ist weiterhin nötig.

3. WPT und WPT-EV (Wireless Power Transfer, und WPT für Elektrofahrzeuge)
Dieses Thema kommt morgen Dienstag im Detail zur Sprache.

Ein weiteres wichtiges Projekt auf IARU-Ebene und bei einzelnen Mitgliedsverbänden, ist die «Noise Measurement Campaign» (NMC). Sehr aktiv ist hier der DARC mit dem im Aufbau befindlichen ENAMS-System. An 55 über ganz DL verteilten Standorten wird der Noise Floor (Grundrauschpegel) im Bereich 50 kHz bis 31 MHz durchgehend und während 24 Stunden am Tag automatisch aufgezeichnet. Dabei wird eine kalibrierte Antenne und überall das gleiche Empfangssystem (SDR auf Basis Red Pitaya) verwendet, um vergleichbare Aussagen über den Störpegel machen zu können. Die gemessenen Störpegel sollen auch mit den Werten in der ITU-R Empfehlung P.372-14 verglichen werden.

Mit dem Projekt soll insbesondere gezeigt werden, dass es nach wie vor störarme Standorte gibt. Denn in den Normengremien wird von Industrieseite oft der Standpunkt vertreten, der Störpegel sei heute schon so hoch, dass die Störgrenzwerte ohne Einfluss auf die Funkdienste angehoben werden können.

Ebenfalls im Bereich Monitoring des Störpegels aktiv ist die SARL (South African Radio League). Dazu gibt es am Dienstag einen Beitrag (NS20_C7_03).

Die IARU hat ein Projekt, um auf internationaler Ebene die verschiedenen Störmesskampagnen zu vernetzen, und die Daten soweit möglich vergleichbar zu machen.

Mehr Details zu ENAMS gibt es in der cq-DL und auf deutsch beim DARC unter enams.darc.de.

Die Präsentationen der heutigen Session sollten innerhalb der nächsten Stunden auf der Konferenz-Webpage unter dem Subtitel «C7 prepared in conference» (ganz oben in der Liste) abgerufen werden können.

Von Meeting-Teilnehmern (G8KDF) konnte man auch erfahren, dass sich etwas wegen der Optimizer in Solaranlagen tut. Die PV-Hersteller sind der Auffassung, dass sie keinen Normen zu entsprechen haben, weil es sich bei den Optimizern um DC-Komponenten handelt, die innerhalb der Anlage verbaut sind und nicht direkt am Netz angeschlossen sind. Das hat man bei CISPR erkannt und wird entsprechende Änderungen der Normen vorschlagen.

Im **C5-Komitee (Permanent VHF/UHF and Microwaves Committee)** setzten wir ab 1630 die Verhandlungen fort. USKA vertreten durch HB9OCR (voting) und HB9AMC. Ca 80 Teilnehmende.

Das Thema war «Contesting». Jacques ON4AVJ leitete die online-Sitzung (wiederum GoToMeeting).

«Contest Robot»: Es sind drei Kostenabschätzungen eingereicht worden: Indiware (OeVSV), VERON und ZRS. Mit «Contest Robot» ist offenbar ein Contest-Auswertungs-System gemeint – also nicht das was die Bezeichnung eigentlich aussagt. Es wird beantragt, dass die IARU einen eigenen «Contest Robot»-Server einkauft und pflegt. Die Wahl des Lieferanten soll anschliessend durch das EC (Executive Committee) entschieden werden. DARC und OeVSV haben das bisherige, funktionierende System allein finanziert und die Projektkontrolle ausgeübt. Michael OE1MCU und

Christian DL3MBG opponieren aus diesem Grund vehement gegen das neue Projekt, sie sind enttäuscht. Alex IV3KKW beklagt ein GDPR-Problem, schlägt die ZRS-Lösung vor da diese von einem aktiven Contester-Funkamateure programmiert werden würde. Hans PB2T vermisst ein Konzept (Leistungsbeschreibung des jetzigen Servers und geforderte Zusatzfunktionen).

(Dieses Thema wird während rund einer Stunde diskutiert. Projekt-Kosten ca 2'500 Euro zuzüglich Server-Hosting, bei achtzig anwesenden Konferenz-Teilnehmenden eine schlechte Nutzung der Zeit!) Nach einer Stunde ohne Ergebnis wird beschlossen, am Abend eine Breakout-Session einzuberufen, die einen neuen Vorschlag ausarbeitet.

Geschäft «VHF/UHF/MW Contest Rules» der IARU Contest WG: Es dürfen keine QSO-bezogenen Informationen nach dem QSO über andere Informations-Kanäle geändert oder komplettiert werden. Es dürfen auch keine Datenbanken verwendet werden beispielsweise für den QRA-Locator. Diesem Antrag wird zugestimmt.

Antrag «Contest entries eligible to final victory» der IARU Contest WG wird ebenfalls angenommen.

MARL (Malta) stellt den Antrag für mehrere Änderungen für 50- und 70MHz-Contests. Der Antrag wird
angenommen.

Die C5 Contest WG beantragt in einem weiteren Dokument, die Kategorien im IARU R1 50/70MHz-Contest zu modifizieren. Dieser Antrag wird in geänderter Form angenommen. Kontrovers diskutiert wird die Gleichstellung von FT8 (MGM=Machine Generated Mode) mit anderen Betriebsarten. Alex IV3KKW: «FT8 is not a demonstration of skills». Dem ist sicher beizupflichten zumal bereits jetzt zahlreiche «FT8 bots» on the air sind.

Im Dokument «Considerations about using FT8 in MGM Contest Classes» der dänischen Funkamateure wird beantragt, den «FT8 EU Contest Mode» zu fördern. John G4SWX: der RSGB möchte dies nicht. Der Antrag wird zum Erstaunen vieler angenommen.

Die Niederländer (VERON) möchten «monthly digital weak signal mode activity contests» einmal im Monat auf 2m und einmal auf 70cm (3h am Mittwoch-Abend). Dieser Antrag wird ebenfalls angenommen. Alex IV3KKW gibt seinem grossen Erstaunen Ausdruck, dass diese FT8-bezogenen Abstimmungen diametral zur eben durchgeführten Beratung verliefen.

«VHF and up trophy» ist ein weiterer Antrag der IARU Contest WG.

Ab 2022 sollen «Trophys» (Pokale) als Preise verliehen werden. John G4SWX findet dies nicht gut, da in den Ländern unterschiedliche Bänder für die Funkamateure zur Verfügung stehen und die Resultate somit nicht vergleichbar sind. Jiri OK1RI weist zudem auf unterschiedliche meteorologische Bedingungen hin (Schnee). Der Antrag wird trotz diesen Einwänden angenommen. Die C5-Sitzung wird am Dienstag fortgesetzt.

Die Berichterstatter:

C3 und C5: Willi Vollenweider HB9AMC, Head of Delegation of USKA to IARU GC 2020
C7: Bernard Wehrli HB9ALH/Urs Lott HB9BKT, Delegates of USKA to IARU GC 2020